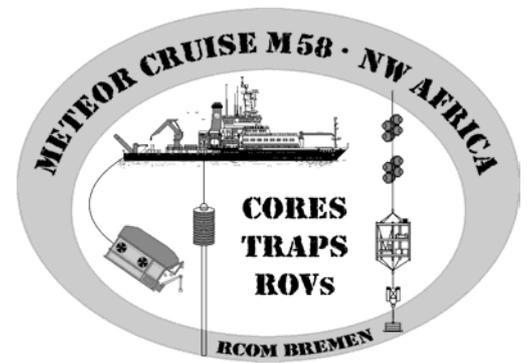


METEOR Reise M58, Fahrtabschnitt 2
Las Palmas– Las Palmas
3. Wochenbericht
26. Mai - 1. Juni 2003



Am Dienstag der dritten Woche des zweiten Fahrtabschnittes ihrer 58. Reise erreichte F/S METEOR das vorgesehene Arbeitsgebiet bei etwa 23°N am nordwestafrikanischen Kontinentalrand. Nach Vorerkundung der sedimentären Strukturen mit den akustischen Bordsystemen Parasound und Hydro-sweep wurden entlang eines Profilschnittes von der Tiefsee auf den Schelf südlich von Dakhla insgesamt 6 Stationen angelaufen. In Wassertiefen zwischen rund 900 und 4000 m kamen MultiCorer und Schwerelot ebenso wie Multinetz und Rosette jeweils erfolgreich zum Einsatz. Vor allem bei Geochemie und Geophysik fanden die gewonnen, frühdiagenetisch stark überprägten Sedimentfolgen großes Interesse. Mit der Annäherung zum Land und zu den Zentren der marinen Hochproduktion stiegen die Konzentrationen an Schwefelwasserstoff in den Ablagerungen merklich an. Seine olfaktorischen Effekte waren in den Labors gelegentlich nicht zu ignorieren. Ungeachtet dessen wurden weiter eine Fülle aufschlußreicher Meß- und Analysedaten zusammengetragen, die schon jetzt ein recht differenziertes Bild der regionalen Sedimenttions- und Alterationsbedingungen ergeben.

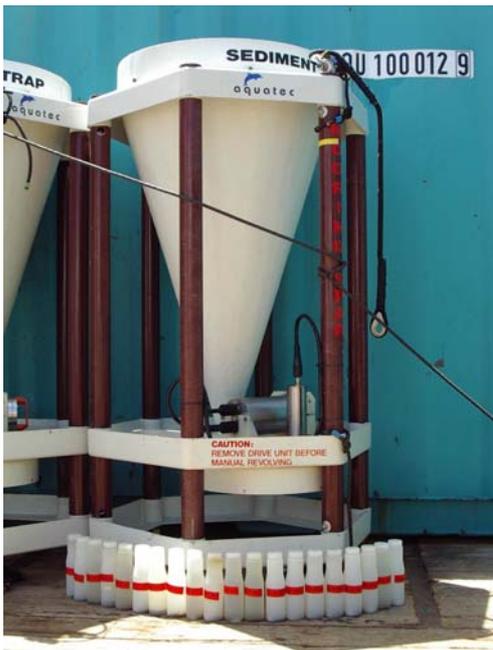
Highlights der Woche waren am Vatertag die Bergung und am Freitag das erneute Auslegen der Sedimentfallen-Verankerungen CB13/CB14 annähernd 200 Seemeilen vor Kap Blanc (Mauretanien). CB13 ist von F/S METEOR vor über einem Jahr ausgebracht worden und konnte jetzt vollständig und zügig wieder an Bord genommen werden. Diese mesotrophe Station bei etwa 21°N/21°W wird seit 1988 von verschiedenen Forschungsschiffen regelmäßig angelaufen. Mit den auf längere Dauer angelegten Untersuchungen an der Peripherie des Kap Blanc Filamentes soll unter anderem geklärt werden, ob die Partikelsedimentation im Auftriebsgebiet vor Westafrika von großräumigen Klimavariationen im Nordatlantik beeinflusst wird. Die in etwa 1200 und 3600 m Wassertiefe positionierten Sinkstofffallen lieferten beide komplette Serien der Partikelsedimentation über die letzten 12 Monate. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren erscheint sie in diesem Zeitraum insgesamt eher niedrig und weniger saisonal geprägt. Am folgenden Tag wurde eine neue Verankerung CB14 auf dem alten Standort ausgelegt, die im nächsten Frühjahr geborgen werden soll.

An der CB Station wurden neben dem Standardprogramm, Beprobungen der Wassersäule mit Multinetz und Rosette, auch die *in situ* Pumpen für die chemische Spurenstoffanalytik eingesetzt und ein lückenloses Vertikalprofil mit der Partikelkamera bis 3000 m Tiefe aufgenommen. Ein paar technische

Probleme bereite zunächst der Unterwasserroboter - ein Remotely Operated Vehicle (ROV) mit dem schönen Namen 'Cherokee'. Nach intensiven Bemühungen und einem gestern erfolgreich verlaufenen Test sollten sie nun behoben sein, und wir hoffen, das Gerät wird uns während der kommende Woche noch gute Dienste leisten.

An Bord sind weiter alle wohlauf. Überwiegend sonniges Wetter und ruhige See haben uns ständig begleitet und die Arbeit erleichtert. Zudem sorgen eine Reihe von Geburtstagen für Abwechslung.

Für die letzte Woche dieser Reise sind wir sind guter Dinge und grüßen herzlich.



Sinkstofffalle CB13

Variation der Partikelsedimentation vor Kap Blanc während der letzten 12 Monate.

